

Masern, Mumps, Röteln

Empfohlene Basisimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR).

Masern, Mumps und Röteln sind sehr ansteckende, durch Viren verursachte Krankheiten, gegen die es keine spezifische Behandlung gibt und die fälschlicherweise oft als harmlos angesehen werden. Obwohl viele Leute nach einigen Tagen wieder gesund sind, führend die Krankheiten zu schweren und belastenden Symptomen. Ausserdem können schwere Komplikationen auftreten, die bleibende körperliche oder geistige Schäden und in seltenen Fällen den Tod verursachen können.

Die Impfung ist das einzige wirksame Mittel, um sich gegen diese Krankheiten zu schützen. Aus diesem Grund wird empfohlen, alle Kinder zwischen 12 und 24 Monaten mit zwei Dosen des MMR-Impfstoffes impfen zu lassen.

Nach Kontakt mit einer erkrankten Person sollten Personen, die gegen Masern nicht immun sind, den Kontakt mit Kindern vermeiden und während 18 Tagen (maximale Inkubationszeit der Krankheit) keine öffentlichen Orte aufsuchen, um die Übertragung auf andere Personen zu verhindern.

Das Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Europa hat die Elimination von Masern und Röteln zur Priorität erklärt, da diese Krankheiten weltweit viele Todesopfer fordern und viel Leid verursachen. Um diese Viren zu eliminieren, ist eine Durchimpfung von mindestens 95% der Personen, die nach 1963 geboren sind (und diese Krankheiten nicht durchgemacht haben) erforderlich. Alle geimpften Personen tragen damit zur Erreichung dieses nationalen und internationalen Ziels bei.

Warum gegen Masern, Mumps und Röteln impfen?

Ohne Impfung verursachen diese Krankheiten regelmässig Epidemien, da sie sehr ansteckend sind. Sie werden von Person zu Person durch Tröpfchen übertragen, die beim Niesen oder Husten entstehen. Diese Tröpfchen bleiben in der Luft und werden so in geschlossenen und stark frequentierten Orten, wie Schulen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufszentren oder zu Hause eingeatmet. Jede Person kann ohne es zu wissen andere Personen anstecken, schon bevor Krankheitszeichen auftreten.

- > Die **Masern** beginnen mit einem einfachen Schnupfen, gefolgt von Husten und einer Entzündung der Augen (Bindehautentzündung). Nach einigen Tagen steigt das Fieber, rote Flecken erscheinen im Gesicht und erstrecken sich nach und nach über den ganzen Körper. Auch ohne Komplikationen sind Masern eine grosse Belastung. Komplikationen sind bei Masern häufig (bei ungefähr einer von sieben Personen) und können alle treffen, unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Die schwersten Komplikationen sind die Lungenentzündung und die Gehirnentzündung, die schwere Schäden des Nervensystems zur Folge haben kann. Man schätzt, dass es ohne Impfung in der Schweiz jedes Jahr zu 40 bis 70 Gehirnentzündungen und zu 15 bis 40 Todesfällen kommen würde.
- > Die **Röteln** verursachen kleine rote Flecken auf der Haut, geschwollene Lymphknoten im Nacken und manchmal eine Bindehautentzündung der Augen. Bei Erwachsenen können sie auch eine Gelenkentzündung (Rheuma) verursachen. Aber häufig verlaufen die Röteln

unbemerkt und die erkrankte Person realisiert nicht, dass sie die Personen in ihrer Umgebung ansteckt. Für schwangere, nicht geimpfte Frauen sind die Röteln hingegen eine schlimme Erkrankung (insbesondere im 1. Trimester): Das Virus kann das ungeborene Kind infizieren und eine Fehlgeburt oder schwere Missbildungen (z.B. Herzfehler, Blindheit, Taubheit, geistige Behinderung usw.) verursachen, die teilweise zum Tod führen können.

- > Der **Mumps** führt zu einem Anschwellen der Speicheldrüsen, was den Anschein von «Hamsterbacken» erweckt. Die Symptome verschwinden meistens innerhalb einer Woche wieder, dennoch können Komplikationen auftreten. Die möglichen Komplikationen sind eine Meningitis (Entzündung der Hirnhaut), Taubheit (vorübergehend oder bleibend) und vor allem bei Männern nach der Pubertät häufig eine sehr schmerzhaft Entzündung der Hoden.

Welches ist das ideale Alter, um gegen Masern, Mumps und Röteln zu impfen?

Das Risiko, an Masern, Mumps oder Röteln zu erkranken, beginnt im Alter von 4 bis 6 Monaten, da zu dieser Zeit die in der Schwangerschaft weitergegebenen mütterlichen Abwehrstoffe verschwinden. Generell empfohlen ist, dass die Kinder die erste Dosis der Impfung im Alter von 12 Monaten und die zweite Dosis im Alter von 15 bis 24 Monaten erhalten, um Interferenzen mit den verbleibenden mütterlichen Abwehrstoffen zu vermeiden. Bei einem erhöhten Risiko (z.B. Besuch einer Krippe, bei einer Epidemie oder einer Reise in ein Gebiet, wo diese Krankheiten häufig sind) kann ein Kind ab dem Alter von 9 Monaten geimpft werden. Wenn das Risiko sehr gross ist (Masernfall in der Familie oder der Krippe), kann die Impfung sogar im Alter von 6 Monaten begonnen werden. Wenn die erste Dosis vorgezogen wird, soll die zweite Dosis im Alter von 12 bis 15 Monaten erfolgen. Zwischen den beiden Dosen der MMR-Impfung muss ein Abstand von mindestens einem Monat liegen. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (nach 1963 geboren), die gar nicht oder unvollständig geimpft sind, wird eine Nachholimpfung bis zu insgesamt zwei Dosen empfohlen. Angesichts des Risikos der Röteln für eine schwangere Frau und der Masern für den Säugling ist es insbesondere wichtig, dass sich alle künftigen Eltern einer MMR-Impfung unterziehen, sofern sie noch nicht geimpft sind. Auch wenn eine Person schon eine oder sogar zwei der drei Krankheiten durchgemacht hat, kann sie sich noch mit MMR impfen lassen. Ihre Abwehrstoffe gegen die schon durchgemachten Krankheiten inaktivieren sofort die entsprechenden Impfviren und nur die anderen Impfviren lösen die für einen Schutz notwendige Abwehrreaktion aus.

Nichtimpfen gegen diese Krankheiten bedeutet, ein Gesundheitsrisiko einzugehen.

Zwar sind bei uns 87% der Kleinkinder geimpft, die Masern-, Mumps- und Rötelnviren sind jedoch so ansteckend, dass sie in der Schweiz häufig vorkommen und immer wieder Epidemien auslösen mit mehreren Dutzend, Hundert oder gar Tausend Fällen. Es sind insbesondere die nicht geimpften Kinder oder Jugendlichen, die erkranken und damit das Risiko von schweren oder gar tödlichen Komplikationen tragen. Leider gibt es kein Medikament, um sich dagegen zu schützen. Die ungeimpften Personen verhindern zudem die Elimination dieser Krankheiten und gefährden diejenigen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können (Säuglinge, schwangere Frauen, Personen mit einem Immundefekt).

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR).

Um die Anzahl der nötigen Spritzen zu senken, werden die Impfstoffe gegen Masern, Mumps und Röteln als Kombinationsimpfung MMR in einer Spritze verabreicht. Diese Impfung enthält lebende Viren, die im Labor abgeschwächt wurden, sodass sie eine Immunreaktion hervorrufen, die Krankheit selber aber nicht mehr verursachen können. Auf diese Weise bilden sich Abwehrstoffe, die einen effizienten und andauernden Schutz aufbauen. Die MMR-Impfung kann Spuren eines Antibiotikums (Neomycin) und von Zellen enthalten, die für die Herstellung verwendet werden. Zudem kann sie verschiedene stabilisierende Substanzen aufweisen. Die Impfung enthält weder Quecksilber noch Aluminium. Die MMR-Impfung ist sehr wirksam: Nach zwei Impfdosen sind mehr als 95% gegen Masern und Röteln und ungefähr 75 bis 90% gegen Mumps geschützt.

Nebenwirkungen der MMR-Impfung.

Die MMR-Impfung wurde im Hinblick auf eine bestmögliche Wirksamkeit und Verträglichkeit entwickelt. An der Einstichstelle kann es eine Reaktion (z.B. Schwellung) geben, dies ist jedoch selten. Ungefähr eine von zehn Personen reagiert mit Fieber. Manchmal (2-4 Personen/100) zeigen sich rote Hautflecken oder eine Schwellung der Speicheldrüsen. Sofern diese Reaktionen auftreten, zeigen sie sich meist 7 bis 12 Tage nach der Impfung. Sehr hohes Fieber kann einen Fieberkrampf zur Folge haben (ca. 1 Kind/3000). Deshalb ist es wichtig, die Temperatur zu kontrollieren. Die MMR-Impfung kann eine vorübergehende Senkung der Blutplättchen zur Folge haben (1 Person/30 000), was wiederum mit einem erhöhten Blutungsrisiko verbunden ist (meist Hautblutungen). Diese Komplikation tritt aber viel seltener auf nach der Impfung als infolge der eigentlichen Krankheiten Masern und Röteln. In einem Fall auf 1 Million kann nach einer MMR-Impfung eine Gehirnentzündung auftreten; das ist 1000-mal seltener als nach Masern. Es wurden auch andere Nebenwirkungen gemeldet, aber so selten, dass es schwierig ist festzustellen, ob die Impfung die Ursache ist oder nicht. Die MMR-Impfung überlastet weder das Abwehrsystem, noch erhöht sie das Risiko für andere Krankheiten (Allergien, Autismus, entzündliche oder autoimmune Krankheiten). Wenn Sie in diesem Zusammenhang Fragen haben, so sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt darüber.

Stempel der Ärztin/des Arztes

Wann darf nicht gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft werden?

Alle gesunden Personen können die MMR-Impfung erhalten. Im Falle einer leichten Erkrankung kann die Impfung um eine bis zwei Wochen verschoben werden. Schwangere Frauen, Personen mit einer Immunschwäche, Personen, die immunsuppressive Medikamente (z.B. Kortison) einnehmen und Personen, die allergisch auf einen der Inhaltsstoffe der Impfung sind, dürfen nicht geimpft werden. Personen, die auf die erste Impfdosis mit einer schweren allergischen Reaktion reagiert haben (1/1 Mio.), sollten die zweite Dosis nicht erhalten. Im Zweifelsfall besprechen Sie sich mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Kosten der Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln.

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln wird von den Gesundheitsbehörden als so wichtig erachtet, dass die Kosten von den Krankenkassen im Rahmen der obligatorischen Grundversicherung übernommen werden (abzüglich Franchise und Selbstbehalt).

Ihre Ärztin/Ihr Arzt empfiehlt Ihnen die MMR-Impfung.

Die Impfung gegen Masern wird in allen Ländern der Welt empfohlen und in den meisten industrialisierten Ländern wird die Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln angeboten. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt empfiehlt Ihnen, Ihr Kind impfen zu lassen, um seine Gesundheit und jene der andern zu schützen. Zögern Sie nicht, darüber mit ihr/ihm zu sprechen; sie/er wird Ihre Fragen gerne beantworten.

Dieses Dokument wurde von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen erarbeitet.

Stand: Juni 2010

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:

BBL, Vertrieb Publikationen, Bern

Fax: +41 (0)31 325 50 58, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

Bestell-Nr.: **311.276.d**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

EKIF : CFV

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN

Sekretariat: Sektion Impfprogramme und Bekämpfungsmassnahmen,
Bundesamt für Gesundheit BAG

Tel. Sekretariat: +41 (0)31 323 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)31 323 87 95

E-Mail: info@ekif.ch, Internet: www.ekif.ch